

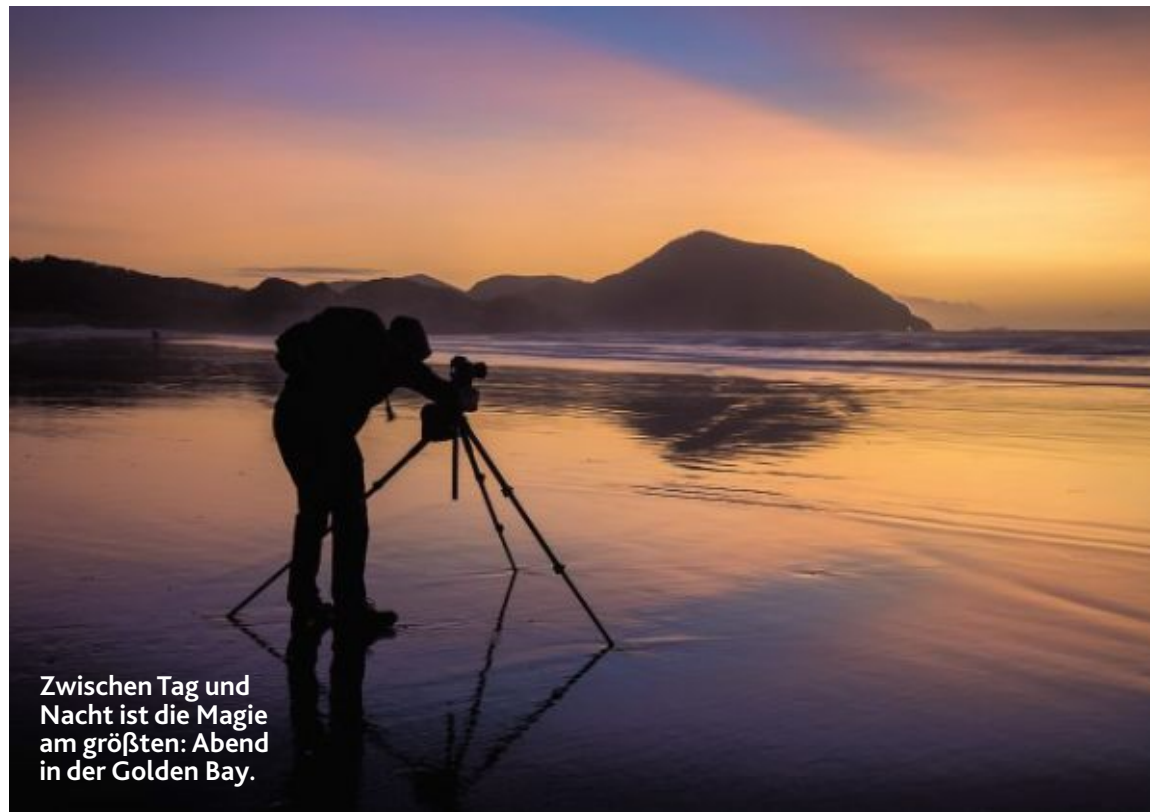
Menschen aus der Steiermark



Neuseeland ist das schönste Land der Welt“, sagt Wolfgang Fuchs – und der 56-Jährige aus Hart bei Graz muss es wissen. Mit seiner Kamera ist er durch 120 Länder gezogen, auf der Jagd nach den allerbesten Motiven im allerbesten Licht. Daheim in der Steiermark begeistert er jährlich die Landsleute mit spektakulären Vorträgen.

Heuer startet Fuchs' Tour am 31. Jänner in Frohnleiten (siehe Termine rechts); das Publikum erwartet eine Bilderflut vom anderen, vom „schönsten Ende der Welt“. Was den Vollprofi an Neuseeland immer neu fasziniert, ist die Vielfalt auf engem Raum: „Das Land ist kleiner als Italien, aber von Norden nach Süden durchwanderst du alle Klimazonen, die Europa zwischen Sizilien und Oslo bietet.“

Von majestätischen Dreitausendern bis zu Südseestränden, vom Urwald bis zu aktiven Vulkanen, von tosenden Flüssen bis zu verträumten Hügellandschaften ist alles dabei. Und das Beste: „Es gibt in Neusee-



Zwischen Tag und Nacht ist die Magie am größten: Abend in der Golden Bay.

Neun Monate im Paradies

Meisterfotograf Wolfgang Fuchs hat sich für ein dreiviertel Jahr nach Neuseeland begeben, ans „schönste Ende der Welt“. Ab nächsten Mittwoch tourt er mit seinen Prachtbildern durch die Steiermark.

land keine gefährlichen Tiere“, streicht Fuchs den großen Vorteil gegenüber Australien heraus. „Höchstens, dass dich einmal ein Sandfloh beißt.“

Nun, das ist zu verkraften. Viel mehr zehrt es an den Nerven, wenn man für ein Motiv um die halbe Erdkugel fliegt und dann das Wetter streikt. So geschehen im

Milford Sound im Südwesten, einem der regenreichsten Flecken des Planeten. „Es hat in Strömen gegossen, und wir haben neun Tage lang im Wohnwagen aus-



4,8 Millionen Menschen leben in Neuseeland – und 32 Millionen Schafe.

gehartt“, erinnert sich Fuchs, der stets mit Ehefrau Roswitha und Tochter Jasmin auf Achse ist. „Wir saßen dort patschnass und total isoliert. Da denkst du oft an Abbruch. Aber die Sucht nach dem perfekten Bild hält dich bei der Sache.“

Perfekte Bilder sind Fuchs so einige gelungen, als die Familie neun Monate lang über beide Inseln streifte. Das Trio besuchte den Franz-Josef-Gletscher, der im Westen ins Meer kalbt – und traf dort die kauzigen „Coasters“: „Echte Männer essen dort am liebsten Schafshoden, die sie dann mit Whisky und Countrymusik runterspülen“, lacht Fuchs, der noch ein weiteres seltsames Völkchen besuchte: die Hobbits aus R. R. Tolkiens „Herr der Ringe“.

Dort, wo für Peter Jacksons Verfilmung das Auenland entstand, fing der Steirer eines Abends auch den märchenhaften Anblick der grünen – mit weißen Schafen gesprenkelten – Hügel

ein. 32 Millionen Schafe bevölkern das Paradies Neuseeland, sie alle wollen ab und zu geschoren sein. Wie das geht, ließ sich Fuchs in den Catlins zeigen, von einem der Besten: Bis zu 600 Tiere „frisiert“ Schafscherer Bob an einem Tag. Fuchs: „Ich habe es probiert, aber mein Talent liegt eindeutig anderswo...“ Matthias Wagner



Tochter Jasmin in Hobbiton, Filmheimat der tapferen Hobbits aus „Herr der Ringe“.



Wolfgang, Jasmin und Roswitha Fuchs bei den Moeraki Boulders, fünf Millionen Jahre alten Steinkugeln auf der Südinsel.

Mystisches Licht am nördlichsten Punkt, Kap Reinga: Von hier aus pilgern die Seelen der verstorbenen Māori zurück in die alte Südseeheimat.



Wolfgang Fuchs als Schafscherer: „Mein Talent liegt anderswo.“

DIE VORTRÄGE

31. 1. Frohnleiten, 1. 2. Voitsberg, 2. 2. Hitzendorf, 5. 2. Bruck an der Mur, 6. 2. Müritzschlag, 8. 2. Judenburg, 9. 2. Leoben/Donawitz, 12. 2. Fürstenfeld, 14. 2. Hartberg, 15. 2. Feldbach, 16. 2. Gratwein, 22. 2. Liezen, 26. 2. Kapfenberg, 28. 2. & 1. 3. & 2. 3. Graz, 5. 3. Deutschlandsberg, 6. 3. Leibnitz, 8. 3. Kalsdorf, 9. 3. Fernitz, 19. 3. Weiz, 20. 3. Gleisdorf. Details: www.wolfgang-fuchs.at